

Saskia Gritsch

Wie Yoda, wir sprechen lernen

„Jede Menge zu lernen du noch hast – aber den Meister die Übung macht!“

Yoda ist für seinen außergewöhnlichen Sprachduktus bekannt. Neben der Klangfarbe seiner Stimme zeichnen sich die Sätze des Jedi-Meisters auch durch ein besonderes grammatisches Muster aus, dem die vorliegende Unterrichtsidee auf die Spur kommt.



Dieser Beitrag lädt dazu ein, die Yoda'sche Sprechweise näher kennenzulernen, sich die Objekt-Subjekt-Verb-Stellung bewusst zu machen und selbst mit diesem Stilmittel zu spielen.

Zur Sache und ihrer Bedeutung

Yoda und die Sprachkultur

Die legendäre Star-Wars™-Saga brachte viele fantastische Figuren hervor: schlaue Droiden, die kleinen Ewoks, den schleimigen Jabba oder den haarigen Chewbacca. Eines ihrer kultigsten Wesen ist jedoch Yoda.

Yoda, so heißt es, ist der Meister der Macht und der größte Jedi, den es je gab. Er ist bekannt für seine Weisheit, glaubt an Frieden, Freiheit und Diplomatie. Er ist es, der aufgesucht wird, wenn ein Rat gebraucht wird oder etwas herausgefunden werden soll. Seine Sprüche sind amüsant und regen zum Nachdenken an.

Die Yoda-Zitate haben ihre Popularität jedoch nicht nur aufgrund ihrer inhaltlichen Tiefgründigkeit erreungen, sondern auch durch ihren unverwechselbaren Sprachstil. Die verdrehten Satzkonstruktionen finden immer wieder den Weg in unseren Alltag. Sie begegnen uns u. a. in Film und Fernsehen, Hörbüchern, Computerspielen, auf Glückwunschkarten oder Textilien. In Fanforen und auf Conventions gibt es eine Anhängerschaft, die die Figur Yodas in Perfektion imitiert. Dies gelingt, weil seine Sprache nicht willkürlich falsch ist, sondern einem grundsätzlichen Bauprinzip folgt.

Yoda und die OSV- Stellung

Im Deutschen sind wir es gewohnt, dass das Subjekt am Anfang eines Satzes steht, dann das Verb (Prädikat) folgt und danach das Objekt.

Man spricht hier von der SVO-Stellung: *Ich (S) mag (V) ihn (O)*. Dies gilt für die Bildung von Hauptsätzen. In Nebensätzen erfolgt eine Umkehrung von Verb und Objekt. Hier verwendet das Deutsche die Wortstellung SOV: *Ich schenke ihm Blumen, weil ich (S) ihn (O) mag (V)*.

Dieser Satzbau entspricht nicht nur dem deutschen Sprach- und Stilgefühl, sondern etwa 75 % aller Sprachen weltweit folgen diesen Prinzipien. Grundsätzlich können uns jedoch auch im Deutschen alle Wortstellungen begegnen. Zum einen durch Menschen, deren Muttersprache zu den 25 % der Sprachen gehört, die einem anderen Wortstellungstypus folgen, z. B. Türkisch (SOV) oder Arabisch (VSO). Zum anderen in speziellen, vor allem literarischen Settings. Dort wird der veränderte Satzbau als stilistisches Mittel eingesetzt.

Yodas Sprache ist eine OSV-Sprache, die wir zunächst als normabweichend empfinden. Zugleich verleiht der Sprachtypus der Sprechweise des Jedi-Meisters einen besonderen Charakter: *ihn (O), ich (S) mag (V)*.

Bis heute gibt es Sprachen in der Südsee, im Kaukasus und in

KLASSENSTUFEN

ab 3



MATERIAL ZUM DOWNLOAD

- M1 Vorbereitende Aufgabe
- M2 Infotext
- M3 Yoda-Sätze finden und übersetzen
- M4 Würde Yoda das so sagen?
- M5 Yoda spricht in verschiedenen Sprachen

Mittel- und Südamerika, in denen die außergewöhnliche Wortstellung mitunter erhalten blieb. Sprachforscher wollen zudem herausgefunden haben, dass Yodas Grammatik der Sprechweise antiker Zivilisationen um 50.000 v. Chr. ähnelte. Haben unsere Vorfahren womöglich wie Yoda gesprochen?

Zur Unterrichtsidee

Spielerischer Umgang mit Sprache und sprachlichen Strukturen

Arbeit an und mit Sprache bedeutet immer den Versuch, Kindern ihr intuitives Sprachhandeln zu ver-gegenwärtigen und sie in gedankliche Auseinandersetzung mit einem sprachlichen Phänomen, heute der Sprache Yodas, zu bringen. Die Yoda-Sprache erregt durch ihre abweichende Struktur, Tonalität und Intonation Aufmerksamkeit und lädt dazu ein, in der Irritation das Regelhafte zu entdecken sowie dessen Reichweite zu überprüfen, indem man selbst mit dem Duktus im schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch „spielt“. Lesen Sie im Folgenden, wie mit den Kindern einer dreier / vierer Kombiklasse an Yodas Sprache gearbeitet wurde. Anpassungen an die eigene Klassensituation sind möglich und auch geboten.

Erkanntes zu erklären. Dies wurde durch die Lehrkraft im Anschluss wahrgenommen und kommentiert. In der Folgestunde setzte die Weiterarbeit der Klasse hier an der Sache an.

Zum Zwecke einer ersten Orientierung, schloss an diese „Ich-Phase“ eine „Du-Phase“ an. Während der Veröffentlichung der eigenen Ideen wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede besprochen und neue Aspekte entdeckt. Dabei gingen die Kinder auf inhaltliche sowie sprachliche Aspekte ein.

Vorwissen zu Yoda hatten zu diesem Zeitpunkt nur wenige Lernende, daher wurde der Lerngruppe ein Infotext (M2) angeboten, um den Großmeister näher kennen zu lernen. Inhaltliches Hintergrundwissen war jedoch nicht notwendig, um die dargebotenen Sätzen intuitiv in die bekannte Satzstruktur SVO überzuführen. Einige Kinder machten sich bereits sprachanalytisch auf den Weg und nahmen Wort- und Satzarten sowie Satzglieder und ihre Stellung im Satz in den Blick. Hierbei half es den Lernenden, Entdeckungen mit den bekannten Symbolen und Farben zu visualisieren.

Diese wertvolle Vorarbeit wurde in der „Wir-Phase“ aufgegriffen und für das ko-konstruktive Lernen im Plenum genutzt. Dafür wurden die aus M1 entnommenen Sätze vor der Tafel begutachtet. Während des Gesprächs kamen die Kinder Yodas angewandter Verfremdungstechnik auf die Spur und formulierten Regeln, um seine Sprache selbst imitieren zu können. Neben der OSV-Stellung wurden auch die Groß- und Kleinschreibung sowie die Zeichensetzung berücksichtigt.

In der Transformationsphase bekamen die Kinder Gelegenheit, ihr neu erworbenes Wissen anzuwenden. Sie erprobten sich an verschiedenen Aufgabenstellungen (M3, M4), über die in Phasen der Zwischenbesprechung immer wieder in den Aus-

tausch gegangen wurde. So konnten die eigenen Erkenntnisse hinsichtlich der gefundenen Muster und Strukturen geschärft, verdichtet und die Basisregeln zur Imitation konkretisiert und erweitert werden, etwa hinsichtlich der Platzierung von mehreren Objekten in einem Satz oder der Stellung von Zeit- und Ortsangaben. Auch der Umgang mit mehrteiligen Prädikaten, Fragesätzen oder Hypothesen wurde zum Thema gemacht und sich über die Herausforderung des Verbeinsatzes mit Dativ- und Akkusativergänzung ausgetauscht. Hierbei stießen die Kinder auch auf Grenzen und erkannten, dass Yoda manchmal in der Lage ist, „normal“ zu sprechen.

Einzelne Kinder erhielten die Gelegenheit, die Yoda-Sprache international zu betrachten (M5). Sie untersuchten Sprachen (hier: Englisch, Spanisch, Portugiesisch), die sich, wie das Deutsche, der SVO-Stellung bedienen und zogen entsprechend Analogien. Als Irritation diente ein türkischer Satz (SOV).

Sprechen wie Yoda

Sprache du sprechen musst! – Um Yoda überzeugend zu imitieren, muss man nicht nur den Yoda'schen Satzbau beherrschen, sondern sich auch mit dem Klang und der Intonation seiner Stimme beschäftigen.

Yoda hat eine etwas heisere rauhe Stimme, die gelegentlich versagt und bricht. Er wechselt sein Sprechtempo und artikuliert mitunter sehr schnell – trotzdem ist ein eingängiger Sprechrhythmus



erkennbar. Yodas Worte und Sätze sind voll von steigenden und fallenden Tonlagen. Durch den veränderten Satzbau kommt es zur Betonung anderer Wörter im Satz. Den Kindern fiel schnell auf, dass es sich hierbei vor allem um das erste Wort im Satz handle.

Sich diese genannten Aspekte bewusst zu machen, half den Lernenden, die tiefgründigen Inhalte der Yoda-Zitate im Sinne des Vorbilds noch treffender zu präsentieren. In ihrer Imitation durchbrachen sie die Regeln der Standardsprache und „spielten“ mit ihr. Sie hatten die Idee, eine „Sprich-wie-Yoda-Pause“ bzw. „Sprich-wie-Yoda-Unterrichtsstunde“ auszurufen.

Im Rahmen einer Figurenanalyse richteten die Kinder ihren Blick wieder auf Yoda, indem sie den Charakter über verschiedene Tonaufnahmen und Filmausschnitte (auf YouTube einfach zu finden) wahrnahmen. Ihre Eindrücke hielten sie schriftlich fest und unternahmen erste Versuche der Imitation an selbst gewählten Zitaten, die sie aufnahmen und mit dem Original abgleichen. Hier stellten sich gerade die Dialoge, die Yoda mit seinen Padawans Anakin, Luke oder Count Dooku führte, als für die Kinder besonders anschlussfähig heraus.

Während der Begleitung der Imitation durch die Lehrkraft ging es vor allem darum, den Kindern den Anspruch zu nehmen, exakt wie Yoda klingen zu müssen, sondern vielmehr sie zum konzentrierten Hören einzuladen, um dem Gehirn zu ermöglichen, den besonderen Klang zu verarbeiten. Der Tipp, die Stimme im unteren Teil des Halses zu bilden, half einigen Kindern, um den rauen, gurgelnden Ton Yodas besser zu treffen.

Die Kinder reflektierten im Anschluss darüber, dass sowohl ein bewussteres Zuhören von Nöten ist, um Yoda zu verstehen, „weil man umdenken muss“, als auch beim Nach-

sprechen ein erhöhtes Maß an Konzentration, „um es richtig *falsch* zu sagen“. Je häufiger man Yoda-Sprache spricht, meinten sie, desto leichter würde sie fallen, „weil man sich daran gewöhnt hat“.

Abschließend dachten die Kinder darüber nach, wann und wo eine Yoda-Imitation grundsätzlich lustig und angemessen sein könnte und in welchen Situationen nicht.

Auftreten wie Yoda

In dieser Einheit erprobten die Kinder die Wirkung des Yoda'schen Duktus in einem selbst geschriebenen Rollenspiel. Da es dem Jedi-Meister große Freude macht, seine Erfahrungen den Padawans weiterzugeben, waren die Kinder in ihren Gruppen dazu angehalten, eine Szene zu entwickeln, in der Yoda (OSV) mit seinen Lehrlingen (SVO) spricht. Das Rollenspiel begann mit dem Satz: „Jede Menge zu lernen du noch hast“.

Für das Schreiben ihres Skripts nutzten die Kinder Wissen aus den vorangegangenen Einheiten, wie Namen von Figuren, Konstellationen und Themen aus der Saga. Sie ließen oft Gut gegen Böse in die sprachliche Auseinandersetzung gehen und zeigten in ihren Rollen natürlich auch das Können am Lichtschwert, und das mit zielstrebigem Miene. Die Gruppen verfeinerten die Imitation Yodas, indem sie im weiteren Verlauf das Erscheinungsbild nachahmten und eine entsprechende Körperhaltung einnahmen (z. B. Größe, Jedi-Robe, Gehstock, Lichtschwert). Dies meldeten sich die Gruppen nach der Präsentationsphase wertschätzend zurück und gingen neben einer gelungenen Sprechweise Yodas auch auf die Schlüssigkeit des inhaltlichen Settings ein.

Warum spricht Yoda so komisch?

Yoda ist fast 900 Jahre alt. Der Jedi-Meister gilt in der ganzen „Star Wars™-Galaxie“ als hochintelligent

und ausgesprochen weise. Warum er dann nicht in der Lage ist, eine korrekte Grammatik anzuwenden, lädt zu Spekulationen ein. In der Diskussion äußerten die Lernenden dazu viele interessante Vermutungen.

Einigen Kindern leuchtete es nicht ein, warum Yoda die Macht nicht verwendet, um richtig zu sprechen. Dem stand das Argument gegenüber, dass Yoda bereits sehr alt sei und vielleicht deshalb nicht mehr in der Lage ist, weil er vergessen hat, wie es geht oder die Macht gar nicht dafür gebrauchen kann oder will. Eine Schülerin vermutete, Yoda gehöre zu einer Spezies, die genauso spricht. Eine weitere Schülerin meinte, dass Yoda eine andere Sprache von seinen Eltern gelernt hätte und nur bei der Übersetzung ins Deutsche beim Satzbau durcheinander käme. Eine Dritte diagnostizierte einen möglichen Sprachfehler. Dass es sich bei Yodas Sprache auch um ein Stilmittel handeln könnte, wurde ebenfalls thematisiert. Er sei ja auch „der größte Jedi aller Zeiten und will besonders klingen“. Yoda könnte also diese Sprache bewusst einsetzen, um seine Außergewöhnlichkeit zu unterstreichen oder seine Weisheiten noch schlauer klingen zu lassen. Ein Indiz dafür war für die Kinder, dass Yoda ja durchaus immer wieder in der Lage ist, „normal“ zu sprechen. Vielleicht, meinte ein Kind, sei es gar nicht Yoda, der falsch spricht, sondern alle anderen in der Galaxie – darüber galt es nachzudenken.

Abschlussgedanke

Yodas fehlender Sinn für korrekte Satzstrukturen macht ihn besonders und sympathisch und zu einer Kultfigur. So stark in der Macht er auch ist, so schwach wirkt er grammatisch, und dennoch ist er nie sprachlos.



Literatur

Blauvelt, Ch. (2019): *Star Wars™ entdecke den Yoda in dir: Innere Harmonie mit Tipps aus einer weit, weit entfernten Galaxis*. London: Dorling Kindersley.

Weblink

<https://de.wikihow.com/Wie-Yoda-sprechen> (17.01.2022).

VORBEREITDENDE AUFGABE

„Jede Menge zu lernen du noch hast!“

**Lies dir die Sätze mehrmals durch. Was fällt dir auf?
Markiere und beschreibe genau.**

1. Alt, er ist.
2. Der Macht, er vertraut.
3. Dich lehren, er wird.
4. In einer weit entfernten Galaxie, das Wesen lebt.



INFOTEXT
Erfahre spannende Dinge über den Großmeister Yoda



Das ist Yoda, der Verteidiger der Galaxie, Meister der Macht und der größte Jedi, den es je gab. Auf dem Bild trägt der 66 cm große Yoda seine Jedi-Robe. Beim Gehen stützt er sich oft auf einen Stock. Auf diesem Stock kann Yoda auch herumkauen, wenn er hungrig ist oder Schmerzen hat. Yodas Hände und Füße sind winzig. Er hat drei Finger und drei Zehen.

Yoda ist beinahe 900 Jahre alt. Viele Jahre lang hatte das grüne Wesen keine Ahnung, was für eine Macht in ihm schlummerte, bis sein Raumschiff abstürzte. Auf dem neuen Planeten traf er auf einen Jedi-Meister, der erkannte, was für ein Talent in dem grünen Wesen schlummerte. Er fragte Yoda, ob er sein Jedi-Schüler (Padawan) werden wollte. Yoda stimmte zu. Yoda war ein sehr talentierter Padawan. Er glaubte an Frieden und Gerechtigkeit und wollte seine Macht für das Gute einsetzen. Nachdem er seine Ausbildung erfolgreich beendet hatte, wurde er ein Jedi-Ritter und führte wichtige Missionen im Weltall aus. Schon mit 96 Jahren ernannte man ihn zum Jedi-Meister und wählte ihn in den Hohen Rat der Jedi. Schließlich wurde Yoda zum Jedi-Großmeister und somit auch zum Oberhaupt des Jedi-Ordens. Als Lehrer beeindruckt er seine eigenen Jedi-Schüler mit seinen Fähigkeiten. Beim Kampf mit dem Lichterschwert ist er für seine Sprünge, Drehungen und Richtungswechsel bekannt. Außerdem kann er schwere Dinge heben und die Gedanken anderer kontrollieren. Es macht Yoda Freude, seine Erfahrung an andere weiterzugeben. Er ist ein weiser und geduldiger Lehrer, der aber auch sehr streng werden kann, wenn seine Padawans nicht hart genug trainieren. Großmeister Yoda wird in der ganzen Galaxie geachtet. Er ist schlau und sein Wissen ist groß. Viele, die einen Rat brauchen oder etwas herausfinden wollen, kommen zu ihm. Man muss Yoda gut zuhören, um seine Weisheiten zu verstehen.



Yoda-Sätze finden und übersetzen

Er heißt Yoda. Klein, grün und flink, er ist. Sehr gut mit dem Laserschwert, Yoda kämpft. Der Jedi-Großmeister ist beinahe 900 Jahre alt. Viele Jedis suchen Rat bei ihm, weil er sehr weise ist. Viel lernen von ihm, du kannst. Seinen Satzbau solltest du dir aber nicht zum Vorbild nehmen. Besonders, er spricht. Die Satzglieder, der Großmeister Yoda oft vertauscht.

- 1. Lies die Sätze zunächst für dich, dann abwechselnd mit deinem Partner. Markiere die Sätze, die in Yodas Sprache geschrieben sind.**
- 2. Wähle mit deinem Partner mindestens drei der Yoda- Sätze aus und übersetze diese. Achtet beim Übersetzen auf die Stellung der Satzglieder und die Schreibweise der Wörter.**

Yoda-Sätze in deinem Alltag

Welche Sätze benutzt du jeden Tag?

Wie würde Yoda deine Sätze sagen?

→ *Schreibe so: Ich will nicht schlafen! Nicht schlafen, ich will!*



Yodas Weisheiten

1. Verstehst du, was Yoda zu seinen Jedi-Schülern sagt? Übersetze!

- Aufmerksam, du bist!
- Geduld, du haben solltest.
- Augen und Ohren, ihr nutzen müsst!
- An dich glauben, du kannst.
- Zur Verteidigung dein Wissen, du benutzt, jedoch niemals zum Angriff.
- Kein Versuchen, es gibt. Es tun, du musst!
- Jede Menge zu lernen, du noch hast – aber den Meister die Übung macht!

2. Wähle einen Satz aus Aufgabe 1 (a-f) aus. Erkläre mit deinen eigenen Worten, was Yoda seinen Jedi- Schülern damit sagen will. Beschreibe auch eine passende Situation dazu.

3. Welche anderen Weisheiten könnte Yoda für seine Jedi Schüler haben?

- *Tipp 1: Was sagt deine Lehrerin oft zu dir?*
 → *Tipp 2: Übersetze Sprichwörter in die Yoda-Sprache.*

Würde Yoda das so sagen?

Aufgaben:

1. Schreibe eigene Sätze. Beachte das angegebene Satzbauprinzip.

2. Sprich den Satz halblaut. Kreuze an, ob der Satz zu Yodas Sprache passt oder nicht.

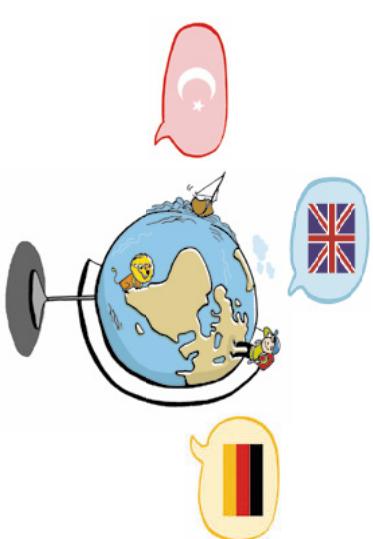


Satzbauprinzip	klingt wie Yoda	klingt nicht wie Yoda
Subjekt – Prädikat (bringen) – Akkusativobjekt – Ortsangabe		
Dativobjekt – Subjekt – Prädikat (vertrauen)		
Subjekt – Prädikat (geben) – Dativobjekt – Akkusativobjekt		
Akkusativobjekt – Subjekt – Prädikat (haben)		
Zeitangabe – Akkusativobjekt – Subjekt – Prädikat (finden)		

Yoda spricht in verschiedenen Sprachen

Zusatzaufgabe:

Vergleiche Yodas Sätze in verschiedenen Sprachen.
Was ist gleich?
Was ist anders?



	Satz:	Yoda:
Deutsch	Das ist mein Zuhause.	Mein Zuhause, das ist.
Englisch	This is my home.	My home, this is.
Spanisch	Esta es mi casa,	Mi casa, esta es.
Portugiesisch	Essa é a minha casa.	Minha casa, essa é.
Türkisch	Bu benim evim.	Benim evim bu.
Wie würde Yoda diesen Satz in deiner Sprache sagen?		

VORBEREITDENDE AUFGABE

„Jede Menge zu lernen du noch hast!“

**Lies dir die Sätze mehrmals durch. Was fällt dir auf?
Markiere und beschreibe genau.**

1. Alt, er ist.
2. Der Macht, er vertraut.
3. Dich lehren, er wird.
4. In einer weit entfernten Galaxie, das Wesen lebt.



INFOTEXT

Erfahre spannende Dinge über den Großmeister Yoda

Das ist Yoda, der Verteidiger der Galaxie, Meister der Macht und der größte Jedi, den es je gab. Auf dem Bild trägt der 66 cm große Yoda seine Jedi-Robe. Beim Gehen stützt er sich oft auf einen Stock. Auf diesem Stock kann Yoda auch herumkauen, wenn er hungrig ist oder Schmerzen hat. Yodas Hände und Füße sind winzig. Er hat drei Finger und drei Zehen.

Yoda ist beinahe 900 Jahre alt. Viele Jahre lang hatte das grüne Wesen keine Ahnung, was für eine Macht in ihm schlummerte, bis sein Raumschiff abstürzte. Auf dem neuen Planeten traf er auf einen Jedi-Meister, der erkannte, was für ein Talent in dem grünen Wesen schlummerte. Er fragte Yoda, ob er sein Jedi-Schüler (Padawan) werden wollte. Yoda stimmte zu.

Yoda war ein sehr talentierter Padawan. Er glaubte an Frieden und Gerechtigkeit und wollte seine Macht für das Gute einsetzen. Nachdem er seine Ausbildung erfolgreich beendet hatte, wurde er ein Jedi-Ritter und führte wichtige Missionen im Weltall aus. Schon mit 96 Jahren ernannte man ihn zum Jedi-Meister und wählte ihn in den Hohen Rat der Jedi. Schließlich wurde Yoda zum Jedi-Großmeister und somit auch zum Oberhaupt des Jedi-Ordens.

Als Lehrer beeindruckt er seine eigenen Jedi-Schüler mit seinen Fähigkeiten. Beim Kampf mit dem Lichterschwert ist er für seine Sprünge, Drehungen und Richtungswechsel bekannt. Außerdem kann er schwere Dinge heben und die Gedanken anderer kontrollieren. Es macht Yoda Freude, seine Erfahrung an andere weiterzugeben. Er ist ein weiser und geduldiger Lehrer, der aber auch sehr streng werden kann, wenn seine Padawans nicht hart genug trainieren.

Großmeister Yoda wird in der ganzen Galaxie geachtet. Er ist schlau und sein Wissen ist groß. Viele, die einen Rat brauchen oder etwas herausfinden wollen, kommen zu ihm. Man muss Yoda gut zuhören, um seine Weisheiten zu verstehen.



Yoda-Sätze finden und übersetzen

Er heißt Yoda. Klein, grün und flink, er ist. Sehr gut mit dem Laserschwert, Yoda kämpft. Der Jedi-Großmeister ist beinahe 900 Jahre alt. Viele Jedis suchen Rat bei ihm, weil er sehr weise ist. Viel lernen von ihm, du kannst. Seinen Satzbau solltest du dir aber nicht zum Vorbild nehmen. Besonders, er spricht. Die Satzglieder, der Großmeister Yoda oft vertauscht.

- 1. Lies die Sätze zunächst für dich, dann abwechselnd mit deinem Partner. Markiere die Sätze, die in Yodas Sprache geschrieben sind.**
- 2. Wähle mit deinem Partner mindestens drei der Yoda- Sätze aus und übersetze diese. Achtet beim Übersetzen auf die Stellung der Satzglieder und die Schreibweise der Wörter.**

Yoda-Sätze in deinem Alltag

Welche Sätze benutzt du jeden Tag?

Wie würde Yoda deine Sätze sagen?

→ *Schreibe so: Ich will nicht schlafen! Nicht schlafen, ich will!*



Yodas Weisheiten

1. Verstehst du, was Yoda zu seinen Jedi-Schülern sagt? Übersetze!

- a) Aufmerksam, du bist!
- b) Geduld, du haben solltest.
- c) Augen und Ohren, ihr nutzen müsst!
- d) An dich glauben, du kannst.
- e) Zur Verteidigung dein Wissen, du benutzt, jedoch niemals zum Angriff.
- f) Kein Versuchen, es gibt. Es tun, du musst!
- g) Jede Menge zu lernen, du noch hast – aber den Meister die Übung macht!

2. Wähle einen Satz aus Aufgabe 1 (a-f) aus. Erkläre mit deinen eigenen Worten, was Yoda seinen Jedi- Schülern damit sagen will. Beschreibe auch eine passende Situation dazu.

3. Welche anderen Weisheiten könnte Yoda für seine Jedi Schüler haben?

- *Tipp 1: Was sagt deine Lehrerin oft zu dir?*
- *Tipp 2: Übersetze Sprichwörter in die Yoda-Sprache.*

Würde Yoda das so sagen?

Aufgaben:

1. Schreibe eigene Sätze. Beachte das angegebene Satzbauprinzip.



2. Sprich den Satz halblaut. Kreuze an, ob der Satz zu Yodas Sprache passt oder nicht.

Satzbauprinzip	klingt wie Yoda	klingt nicht wie Yoda
Subjekt – Prädikat (bringen) – Akkusativobjekt – Ortsangabe		
Dativobjekt – Subjekt – Prädikat (vertrauen)		
Subjekt – Prädikat (geben) – Dativobjekt – Akkusativobjekt		
Akkusativobjekt – Subjekt – Prädikat (haben)		
Zeitangabe – Akkusativobjekt – Subjekt – Prädikat (finden)		

Yoda spricht in verschiedenen Sprachen

Zusatzaufgabe:

Vergleiche Yodas Sätze in verschiedenen Sprachen.

Was ist gleich?

Was ist anders?



	Satz:	Yoda:
Deutsch	Das ist mein Zuhause.	Mein Zuhause, das ist.
Englisch	This is my home.	My home, this is.
Spanisch	Esta es mi casa,	Mi casa, esta es.
Portugiesisch	Essa é a minha casa.	Minha casa, essa é.
Türkisch	Bu benim evim.	Benim evim bu.
Wie würde Yoda diesen Satz in deiner Sprache sagen?		